

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 182. Sonntag, den 29. Dezember 1822.

**Tiecks Novelle: das Gemälde,**  
in dem Taschenbuche zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1822, Leipzig, b. Oleditsch, zeichnet der Recensent (Jena'sche Lit. Zeit. 1821 Nr. 214) vor andern aus. Wäre auch die Hauptpointe keineswegs neu, so wäre doch die Composition und Ausführung dieses lebensfrischen Bildes so allerliebste, daß es leicht den Preis vor den übrigen (in diesem Taschenbuche befindlichen) davon tragen dürfte.

**Zeitungscuriosa.**

Gesucht werden: ein geschickter, hinlänglich, möglichst lediger Müller zc.; desgl. zu Wien, einige geschickte Arbeiterinnen in Strohhüten.

Dasselbst unterzeichnete sich die Verkäuferin eines Schönheitsmittels: „Besugte Gesichtsmittelfabrikantin.“

Aus einer Schweizer'schen Zeitung. Einem ehrliebenden Publikum zeige an, daß bei mir zu jeder Zeit alle Sonntag Käse zu haben sind.

Ein Tuchhändler zu Paris bot Tücher feil um einen so wohlfeilen Preis, daß er es nicht wage, solchen öffentlich anzuzeigen.

In einem Steckbriefe in der L. Zeit. hieß es: der Entwichene war mit einem grauen oder stahlgrünen, pfiffig ausgeschnittenen Fraß bekleidet.

In einer andern Zeit. hieß es: Besuch eines jungen Hundes, der sich verlaufen hat zc. Ferner: da ich neulich da, und da meinen Regenschirm in Gedanken habe stehen lassen zc. Ein dritter zeigte an: Eine verloren gegangene Taschenuhr könne in R. bei einem Douceur wieder abgegeben werden.

**Vom 21. bis zum 27. Dezember sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

Eine Frau 52 Jahr, Hrn. Jos. Kobler's, Ballet-Tänzers Ehefrau, in der Fleischergasse.

Eine Frau 61 Jahr, Gottfried Wiesner's, Armen-Boigts Wittwe, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 16 Wochen, Joh. Heintr. Friedrich's, Einw. Tochter, auf der Gerbergasse.

**S o n n t a g.**

Eine Frau 65 Jahr, Mstr. Joh. Wilh. Pohlens, B. u. Schuhm. Ehefrau, auf d. Sandgasse.

Eine Frau 53½ Jahr, Mstr. Aug. Friedr. Wilh. Fest's, B. u. Schneiders Ehefrau, im Brühl.